

Woche 5

WAS IST GNADE?

GRUPPENGESPRÄCH 1

- › *Bitten Sie die Teilnehmer, Woche 5 in ihrem Teilnehmerheft aufzuschlagen.*
- › *Fragen Sie, ob jemand Fragen zum SELBSTSTUDIUM der vergangenen Woche hat, und erörtern Sie diese Fragen, soweit es angebracht ist.*
- › *Bitten Sie die Teilnehmer, Markus 10,17-22 aufzuschlagen. Einer der Gruppenleiter sollte den Abschnitt laut lesen und dann sollte die Gruppe die unten stehenden Fragen durcharbeiten. Die Antworten sind hier für Sie abgedruckt. Die ZUSATZINFORMATIONEN FÜR DIE LEITER können auch noch eine Hilfe sein.*

1. Was erfahren wir in Markus 10,17 über diesen Mann und seine Einstellung zu Jesus?

Er möchte unbedingt mit Jesus sprechen – er kommt zu ihm gelaufen. Er ist demütig und respektiert Jesus – er fällt vor ihm auf die Knie und nennt ihn „Guter Lehrer“. Er macht sich Gedanken über sein ewiges Schicksal – er will wissen, wie er das ewige Leben bekommen kann.

2. Was hätte der Mann aufgrund dessen, was Jesus ihm in Markus 10,18 gesagt hat, über sich selbst erkennen sollen? Wie hätte er reagieren sollen?

Wenn niemand außer Gott gut ist, dann hätte der Mann verstehen müssen, dass er nicht „gut“ ist. Auf diesem Hintergrund hätte er erkennen müssen, wie sehr er Gottes Gnade braucht. (Jesu Worte zeigen aber auch: Wenn Jesus tatsächlich „gut“ ist, dann muss er Gott sein.)

3. Was möchte Jesus, dass der Mann bezüglich seiner Liste an Geboten in Markus 10,19 erkennt? (Vergleichen Sie das, was Jesus sagt, mit der Aufzählung von Geboten in 5.Mose 5,6-21)

Der Mann hätte erkennen sollen, dass das erste Gebot fehlt.

4. Was hätte der Mann aufgrund dessen, was Jesus ihm in Markus 10,19 sagt, über sich selbst erkennen sollen? Noch einmal: Wie hätte er reagieren sollen?

Jesus lenkt die Aufmerksamkeit bewusst auf die Gebote, um deutlich zu machen, wie wir Gott behandeln sollen: keine anderen Götter bzw. Götzen, den Namen Gottes nicht missbrauchen, den Sabbat halten. Jesu Worte sollten dem Mann deutlich machen, dass er entgegen seinem Anspruch die Gebote doch nicht gehalten hat – er soll verstehen, dass niemand das kann.

Der Mann hätte erkennen sollen, wie sehr er Gottes Gnade braucht.

5. Wie deckt Jesus das Versagen des Mannes auf, das erste Gebot zu halten? (s. 5.Mose 5,7 und Mk 10,21-22)

Jesus fordert den Mann auf, seinen Besitz wegzugeben und ihm zu folgen. Der Mann tut das nicht. Eindeutig ist ihm der Besitz wichtiger als Gott.

6. Worauf vertraut der Mann – auf Reichtum oder auf Gott? Worauf setzen Sie Ihr Vertrauen?

Diese Frage soll den Teilnehmern helfen, das Gelernte anzuwenden.

ZUSATZINFORMATIONEN FÜR DIE LEITER

„... was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“

(Mk 10,17): Das Problem bei der Frage des Mannes ist, dass er glaubt, etwas zu seiner Rettung beitragen

zu können. Er kann es nicht, denn er ist Sünder wie wir alle. Die einzige Möglichkeit der Rettung ist der Opfertod des Sohnes Gottes am Kreuz.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk. Sie gründet sich nicht auf menschliche Leistungen, sodass niemand vor Gott mit irgendetwas großtun kann“ (Eph 2,8-9).

- Wir können Gott nicht dazu bringen, uns anzunehmen, indem wir „gute Dinge“ tun. Diese Dinge sind an und für sich vielleicht sogar ganz wunderbar, aber sie können das Problem unserer Sünde nicht lösen.
- Gott kann uns nur deshalb annehmen, weil Jesus für uns gestorben ist. Wenn wir auf das sehen, was am Kreuz geschehen ist, dann erkennen wir, dass Gott uns Vergebung frei anbietet.
- Dies ist etwas, was wir uns nicht erarbeiten können und auch nicht verdienen. Genau das ist Gnade: Gott verhält sich uns gegenüber in einer Art und Weise, die wir schlichtweg nicht verdienen.
- Wir müssen nicht vorgeben, etwas zu sein, was wir nicht sind. Wir müssen uns nicht ständig vor Gott beweisen. Gott liebt uns bedingungslos aufgrund des Opfertodes seines Sohnes am Kreuz.